

**Andacht zum Mitnehmen 06**  
**Sonntag 19. April 2020**

Der schöne Ostertag!  
Ihr Menschen, kommt ins Helle!  
Christ, der begraben lag,  
brach heut aus seiner Zelle.  
Wär vorm Gefängnis noch der schwere Stein vorhanden,  
so glaubten wir umsonst.  
Doch nun ist er erstanden,  
erstanden, erstanden, erstanden.

Was euch auch niederwirft,  
Schuld, Krankheit, Flut und Beben -  
er, den ihr lieben dürft,  
trug euer Kreuz ins Leben.  
Läg er noch immer, wo die Frauen ihn nicht fanden,  
so kämpften wir umsonst.  
Doch nun ist er erstanden,  
erstanden, erstanden, erstanden.

Muss ich von hier nach dort -  
er hat den Weg erlitten.  
Der Fluss reißt mich nicht fort,  
seit Jesus ihn durchschritten.  
Wär er geblieben, wo des Todes Wellen branden,  
so hofften wir umsonst.  
Doch nun ist er erstanden,  
erstanden, erstanden, erstanden.

Text: Jürgen Henkys 1983 frei nach dem englischen »This joyful Eastertide« von George Ratcliffe Woodward 1894  
Melodie: bei Dirk Raphaelszoon Camphuysen 1624

Liebe Leserinnen und Leser,

sehnsüchtig haben viele, sicher von Ihnen, am letzten Mittwochnachmittag auf die Nachrichten geachtet: gibt es Lockerungen im Kontaktverbot? Und dann die nüchterne Bilanz: ja, es gibt erste Schritte, aber für weitgehende Lockerungen ist es noch zu früh. Und die Schicksale mancher an Covid-19 Erkrankte sind schlimm.

Dieses Osterfest liegt hinter uns mit seinen Einschränkungen. Mir persönlich sind zwei Dinge aufgefallen: Ostern ist nicht nur die Erinnerung an die Auferstehung Jesu, sondern es ist ein Fest, zu dem andere dazu gehören, Gemeinschaft. In den Gottesdiensten, für viele auch beim Osterfeuer.

Und das zweite: noch nie wurde so intensiv in allen Medien über die kirchliche Situation zum Osterfest berichtet. An Ostern ist so gut wie niemand vorbei gekommen.

Doch was haben wir von Ostern, wenn wir an den Alltag denken, an die vielen Tage, die noch vor uns liegen, bevor der Alltag wieder vollständig normal sein könnte (das dürften Monate sein)?

Im vorgeschlagenen Predigttext am Sonntag nach Ostern gibt es Verse, die Mut machen:

*„Den Erschöpften gibt Gott neue Kraft, und die Schwachen macht er stark.*

*Selbst junge Menschen ermüden und werden kraftlos, starke Männer stolpern und brechen zusammen.*

*Aber alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwingen wachsen. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und sind nicht erschöpft.“ (Jesaja 40, 29-31)*

Wer keine Hoffnung mehr sieht, starrt vor sich hin oder blickt nur noch auf den Boden.

Der Prophet ermutigt dazu, die Blickrichtung zu ändern: „Setzt eure Hoffnung auf den Herrn.“ Wer das tut, öffnet sich für neue Erfahrungen mit Gott.

Vordergründig war alles am Ende, als Jesus starb. Die junge Jesus-Bewegung war tot. Darum ist für viele das Kreuz ein Zeichen der Gewalt und des Todes. Sie können nicht glauben, dass diese Gewalt nötig war, um die Liebe Gottes auszudrücken. Mit der Auferweckung Jesu Christi von den Toten wurde klar: Gott hat Jesus nicht verlassen, er steht zu seinem Sohn. Es gibt Hoffnung für diese Welt, für alle, die sich Gott anvertrauen und von ihm nicht loslassen.

*„Aber alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwingen wachsen. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und sind nicht erschöpft.“*

Wer einen Adler am Himmel gesehen hat, und sei es nur im Fernsehen, wird dieses Bild nicht vergessen: er schwebt scheinbar mühelos in der Luft und beobachtet das Leben in der Landschaft.

Doch wie kann uns dieses Bild helfen?

Martin Luther hat diese Worte so übersetzt *„die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft.“* Das ist schwerer zu verstehen, kann sich aber leichter einprägen. Denn in unserem Alltagsdeutsch benutzt niemand das Wort „harren“. Wir kennen vielleicht noch die Ausdrücke „beharrlich“ und „Beharrungsvermögen“. Im Hebräischen steht dort ein Wort, das „der Belastung standhalten“ bedeutet. Harren ist ein aufmerksames Ausschauen auf das, was Gott versprochen hat.

So können wir ihm das sagen, was uns bewegt, was uns ermüdet und Kraft aufzehrt. Wir können ihm auch danken für jeden schönen Moment, für die Sonne und das Leben in der Natur.

Du, unser Gott,  
durch die Auferstehung Jesu bekommt das Leben eine neue Qualität.  
Wir bekommen einen Blick, der über unser Leben hinausgeht.  
Doch im Alltag wird unsere Hoffnung müde, nutzt sich unser Glaube ab, gerade jetzt.  
Erneuere und stärke unser Vertrauen zu dir,  
und die Hoffnung, die wir mit dir haben.  
Amen.

Herr, Jesus Christus, du hast dem Tod die Macht genommen, damit wir leben können.  
Zugleich sehen wir, wie viel noch im Argen liegt.

Darum bitten wir dich:  
Für alle Menschen, die traurig sind, einsam und ohne Hoffnung, die in Quarantäne leben  
müssen:  
Stecke sie an mit der Hoffnung von Ostern.  
Für alle, die nicht wissen, wie es wirtschaftlich mit ihnen wirklich weitergehen soll, steh  
ihnen bei.

Stärke Ärztinnen und Ärzte gegen Corona, hilf für die Entwicklung eines Impfstoffes;  
Ermutige Krankenschwestern und Pfleger,  
auch diejenigen, die in Pflegeheimen arbeiten.  
Du bist ein Gott der Hoffnung.  
Gib uns Hoffnung.  
Amen.

## **Segen sei mit dir**

Der Segen strahlenden Lichtes,  
Licht sei um dich her  
und innen in deinem Herzen,  
Sonnenschein leuchte dir  
und erwärme dein Herz,  
bis es zu glühen beginnt  
wie ein großes Torffeuer -  
und der Fremde tritt näher,  
um sich daran zu warmen.  
Aus deinen Augen strahle  
gesegnetes Licht,  
wie zwei Kerzen  
in den Fenstern eines Hauses,  
die den Wanderer locken,  
Schutz zu suchen dort drinnen  
vor der stürmischen Nacht.  
Wen du auch triffst, wenn  
du über die Straße gehst,  
ein freundlicher Blick von dir  
möge ihn treffen.  
Und der gesegnete Regen,  
der köstliche, sanfte Regen  
ströme auf dich herab.  
Die kleinen Blumen mögen  
zu blühen beginnen,  
und ihren köstlichen Duft ausbreiten,  
wo immer du gehst.  
Der Segen der Erde,  
der guten, der reichen Erde,  
sei für dich da.  
Weich sei die Erde dir,  
wenn du auf ihr ruhst,  
müde am Ende des Tages,  
und leicht ruhe die Erde  
auf dir am Ende des Lebens,  
und du sie schnell abschütteln kannst  
- auf und davon auf deinem Wege zu Gott.

*Alter irischer Segenswunsch*

Bleiben Sie behütet

Ihr Pastor Friedrich Kanjahn

Ev.-luth. Kirchengemeinde Mardorf-Schneeren  
Pastor Friedrich Kanjahn  
Küsterweg 3  
31535 Neustadt-Schneeren  
Tel. 05036 – 566  
[fkanjahn@gmx.de](mailto:fkanjahn@gmx.de)